

Magistrat

-I/-VI-



documenta-Stadt

Kassel, 21.12.2010

Vorlage Nr. 101.16.1974

Brüder Grimm-Museum

Berichterstatter/-in: Oberbürgermeister Bertram Hilgen

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Dem „Gesamtkonzept Brüder Grimm-Museum Kassel“ (Anlage 1) wird als Grundlage für weitere Planungen zugestimmt.
2. Das Brüder Grimm-Museum wird auf dem in der Standortuntersuchung Weinberg (Anlage 2) empfohlenen Baufeld errichtet, sofern die notwendigen finanziellen Mittel bereitgestellt werden können.
3. Der Magistrat wird beauftragt, einen Architektenwettbewerb zum Neubau des Brüder Grimm-Museums auszuloben. Die hierfür notwendigen Mittel werden bereit gestellt aus der Kostenstelle 650 00 101, Investitionsnummer 650 0540 100, Sachkonto 062 100 001.

Begründung:

Der Neubau des Brüder Grimm-Museums ist Teil der Neuordnung der Museumslandschaft Kassel, für die das Land Hessen 200 Mio. € und die Stadt Kassel 20 Mio. € aufwenden.

Zwischen dem Ministerpräsidenten des Landes Hessen, Vertretern der IHK und der Stadt Kassel wurde im Mai 2008 vereinbart, dass das Land Hessen und die Stadt Kassel gemeinsam einen Standort am Weinberg zur Entwicklung einer Brüder Grimm-Welt und zur Unterbringung des Tapetenmuseums prüfen. Der Stadt wurde im Tausch für eine Grundstücksfläche auf dem Weinberg für das Tapetenmuseum das nördliche Torwachtgebäude mit dem dazugehörigen Grundstücksanteil angeboten.

Der Magistrat wurde mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 2. März 2009 aufgefordert, die Erstellung eines Gesamtkonzepts für die Präsentation des Themas „Grimm“ am Standort Kassel an externe Sachverständige in Auftrag zu geben.

Das Gutachten sollte Grundlage für einen geplanten Architektenwettbewerb zur Realisierung eines Neubaus des Brüder Grimm-Museums sein und die Option eines angegliederten Tapetenmuseums mit untersuchen.

Das Gutachten wurde am 11. Mai 2010 in der Kulturkommission und am 21. Mai 2010 auf einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt (abrufbar unter www.stadt-kassel.de).

Zentrum des Konzepts ist der Neubau eines Brüder Grimm-Museums auf dem Weinberg, dessen inhaltliche Ausrichtung mit den Bereichen Grimm Märchen, Kosmos Grimm und einem Grimm Labor ausgeprägte Erlebniselemente enthält. Dem Leben und Wirken der Brüder Grimm sowie

dem UNESCO-Weltdokumentenerbe soll ein würdiger und angemessener Auftritt gegeben werden.

Das Brüder Grimm-Museum ist Teil eines dezentralen Konzepts („Grimm-Welt“), dessen weitere Schwerpunkte der Ausbau des historischen Torgebäudes zu einer Grimm-Gedenkstätte sowie die Überführung der sog. „Grimmiana“, der maßgeblichen Grimm-Buchbestände, in die Murhardsche Bibliothek sind. Nach Abschluss der Erweiterung der Murhardschen Bibliothek sollen sie dort als eigenständige Sammlung aufgestellt werden, um ihre öffentliche Zugänglichkeit zu verbessern.

Das Gutachten sieht östlich des Museums für Sepulkralkultur einen Baukörper vor, der beide Museen mit einem Forum verbindet, welches gemeinsam nutzbare Flächen für Sonderausstellungen, Gastronomie und Veranstaltungen aufnimmt.

Aus Sicht des Landes besteht für das Tapetenmuseum kein Bedarf an diesen Flächen. Daher wird auch keine Veranlassung für eine anteilige Finanzierung gesehen. Die Synergieeffekte für gemeinsame Sanitär-, Foyernutzungen etc. seien vernachlässigbar.

Das Land favorisiert daher für das Tapetenmuseum einen vom Brüder Grimm-Museum unabhängigen Neubau.

Nach interner Prüfung konnte das Raumprogramm für das Brüder Grimm-Museum von ursprünglich 3.800 qm Nettonutzfläche durch die Kooperation mit der Murhardschen Bibliothek und durch den Wegfall des Auditoriums auf 3.100 qm reduziert werden.

Da es sich bei dem Weinberg um ein städtebaulich exponiertes Gartendenkmal handelt, wurde zwischen dem Land und der Stadt vereinbart, dass durch eine weitere externe, gutachterliche Stellungnahme die städtebauliche, gartendenkmalpflegerische und landschaftliche Verträglichkeit unterschiedlicher baulicher Lösungsansätze für den Weinberg geprüft und eine Standortempfehlung gegeben werden soll.

Im Ergebnis hat die Studie als Standort für das Brüder Grimm-Museum eine Bebauung östlich angrenzend an das Museum für Sepulkralkultur, auf dem Grundstück der alten Henschelvilla empfohlen. Das Gebäude soll in der Achse der noch erhaltenen Treppenanlage errichtet werden. Für das Tapetenmuseum wird ein Standort am östlichen Rand des Weinbergs empfohlen, auf dem vormals eine Villenbebauung existierte.

In Abstimmung mit dem Land und der Landesdenkmalpflege soll den Standortempfehlungen entsprochen werden.

Das Gutachten geht für den Neubau des Brüder Grimm-Museum von einem Investitionsbedarf von 18,2 Mio. € aus.

Zur Finanzierung stehen im Haushalt der Stadt Kassel 8,35 Mio. € aus dem Ansatz Neubau Brüder Grimm-Museum zur Verfügung.

Der hessische Minister für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung hat mit Schreiben vom 24. November 2010 6 Mio. € aus dem Europäischen Fond für regionale Entwicklung in Aussicht gestellt.

Die denkmalgerechte Sanierung des Palais Bellevue wird mit 3,66 Mio. € aus Mitteln des 20 Mio. € umfassenden Museumsprogramms finanziert. Nach Auszug des Brüder Grimm-Museums soll aus dem Betrieb des Palais Bellevue als Haus für Veranstaltungen und Tagungen ein

Finanzierungsanteil für den Neubau Brüder Grimm-Museum generiert werden. Über die Nutzung des Palais Bellevue und den Finanzierungsanteil werden Gespräche mit der Universität Kassel geführt. Weiterhin sollen im Rahmen eines noch zu entwickelnden Nutzungskonzepts Drittmittel zur Ausstattung des Museums eingeworben werden. Über eine Beteiligung ist der Magistrat auch mit dem Landkreis Kassel im Gespräch.

Das Projekt wird mit seiner Finanzierung zur Haushaltsaufstellung 2012 eingebracht.

Da das EFRE-Förderprogramm 2013 ausläuft und die Schlussabrechnung spätestens bis Mitte 2015 vorzulegen ist, ist es notwendig, unverzüglich mit dem Projekt zu beginnen. Als erster Schritt ist hierfür die Durchführung eines Architektenwettbewerbs notwendig.

Die Eröffnung des Brüder Grimm-Museums ist für 2014 vorgesehen.

Der Magistrat hat diese Vorlage in seiner Sitzung am 17. Dezember 2010 beschlossen.

Bertram Hilgen
Oberbürgermeister